



## Infos des Leitungsteams 16.04.2017

### Reitstunden für Endurance Reiter

Das Leitungsteam Endurance SVPS organisiert neu Reitstunden für Endurance Reiter mit Julius Paulicka. Es werden mehrere Daten an verschiedenen Orten angeboten (auch im nahen Frankreich möglich). Die Reitstunden sind gratis für die Kader und kosten Fr. 50 für interessierte Endurance Reiter. Die Teilnahme an mindestens einer Lektion ist für die Kader obligatorisch (mit eventueller Ausnahmeregelung für Kadermitglieder mit einem sehr langen Anreiseweg). Eine Lektion dauert 1 bis 1.30 Std und umfasst 4 bis 5 Teilnehmer. Pro Tag sind zwei bis drei Lektionen am selben Ort möglich, abhängig von der Anzahl Anmeldungen.

Daten:

Sonntag, 30.April	Reitstall Hubel (siehe Ausschreibung)
Samstag, 13.Mai	offen
Montag, 15.Mai	offen
Sonntag, 21.Mai	Reitstall Hubel (siehe Ausschreibung)

Interessierte, welche einen Kurs am 13. und/oder 15.Mai bei sich organisieren könnten, sind gebeten, sich bei Peter Münger [p\\_muenger@bluewin.ch](mailto:p_muenger@bluewin.ch) zu melden. Weitere Daten folgen baldmöglichst.

Angaben zu Julius Paulicka:

Julius Paulicka ist 45 Jahre alt und von Beruf Rechtsanwalt. Sein Vater ist Reitlehrer, wurde an der Hofreitschule in Wien von A. Podhajsky ausgebildet und führt einen eigenen Betrieb mit zurzeit ca. 30 eigenen Pferden und eigener Zucht.

Julius Paulicka war als Junior und Junger Reiter im Vielseitigkeitskader und hat diverse Male an deutschen Meisterschaften, Bundeschampionaten etc. teilgenommen, u.a. 2. und 6. Platz Bundeswettkampf Süseler Baum (Einzel- und Mannschaft), hohe Platzierungen bei Bundeschampionaten. Geritten ist er in der Vielseitigkeit bis CIC\*\*\*, CCI\*\*\*. Er hat dann vor und zu Beginn seines Studiums für ein Holsteiner Gestüt die Ausbildung der jungen Pferde (3-8 jählig) übernommen. Dies umfasste sowohl die Spring-, als auch Dressurpferde, wobei er das Glück hatte, die Dressurpferde zusammen mit Hubertus Schmidt ([www.hubertusschmidt.com](http://www.hubertusschmidt.com)) zu trainieren. Hubertus Schmidt war unter anderem Olympiasieger mit der Mannschaft 2004 und ist einer der wenigen Reitmeister in Deutschland. Beim Springtraining wurde Julius Paulicka von Florian Meyer zu Hartum ([www.fmzh.de](http://www.fmzh.de)) unterstützt. Heute reitet er Springen und Dressur auf S-Niveau und bildet eigene Pferde jeweils bis zu diesem Level aus, wenn seine Zeit dies zulässt. Julius Paulicka ist Léa Gabriel's Reitlehrer.

### Galoppübungen in der Gruppe nach Vorbild der Equipe de France

- Im Abstand von 20m galoppieren, Abstand beibehalten
- Galoppieren ohne Uhr/ GPS, vorgeschriebenes Tempo (zB 18km/h) beibehalten
- Gegeneinander galoppieren
- Einige Pferde galoppieren konstant mit 18km/h, andere etwas schneller und überholen
- Zwei Pferde starten gemeinsam mit 18km/h, nach halber Runde wird eines der Pferde schneller, das andere behält das Tempo

Anmerkung der SELKO: Einige dieser Übungen können am Selektionsweekend vom 8./9.Juli verlangt werden.



## FEI European Championships for Seniors 17 August 2017, Brussels (BEL)

- Qualifikationszeitspanne: 17. August 2015 bis 18. Juni 2017  
(Ref. Art. 816.3.11 and 816.3.16; to be confirmed once the schedule is approved)  
[http://inside.fei.org/sites/default/files/QualCrit\\_CH-EU-E%20Brussels%20%28BEL%29%2017.08.2017.pdf](http://inside.fei.org/sites/default/files/QualCrit_CH-EU-E%20Brussels%20%28BEL%29%2017.08.2017.pdf)
- Angaben zur Strecke, Programm etc.: [www.brussels-endurance.org](http://www.brussels-endurance.org)
- Long List Schweiz: Wird Mitte Juni bekannt gegeben
- Selektionsweekend: 8./9. Juli 2017  
Ort (zu bestätigen): La ferme du Cavallon, 70170 Bougnon (nähe Vesoul), France

### Resultate CEI

#### **Tordera (ESP), 11.03. – 12.03.2017**

CEI2\* (42 Starter, 23 Klassiert)

23. Rang, 15.194 km/h, Mireille Housencroft mit Empiryk.

Zurückgezogen im 2. Vet-Gate, Caroline Anliker mit Camar Ganiya

CEI1\* (29 Starter, 17 Klassiert)

16. Rang, 14.743 km/h, Ariane Cagienard mit Morea de Fonpeyrol

#### **La Voulte sur Rhone (FRA), 25.03. – 26.03.2017**

CEI1\* (30 Starter, 25 Klassiert)

20. Rang, 16.2 km/h, Alexandra Frey mit Rapaz

#### **Fontainebleau (FRA), 31.03. – 02.04.2017**

CEI3\* (39 Starter, 18 Klassiert)

12. Rang, 15.934 km/h, Ariane Cagienard mit Morea de Fonpeyrol

CEI2\* (77 Starter, 44 Klassiert)

27. Rang, 16.579 km/h, Andrea Amacher mit Rustik d'Alsace

41. Rang, 14.123 km/h, Sandra Bechter mit Sharimo

42. Rang, 13.930 km/h, Esther Jack mit Radilio

Eliminiert 3. Vet-Gate, Gaby von Felten mit Tiouk

CEI1\* Freitag (68 Starter, 48 Klassiert)

28. Rang, 17.966 km/h, Gaby von Felten mit O'Bajan Alom

40. Rang, 15.938 km/h, Trix Hossmann mit Loustic de Bigorre

45. Rang, 15.528 km/h, Peter Bechter mit Qualopsie

Eliminiert 2. Vet-Gate, Frédérique Ernst mit Mytia du Cavallon

CEI1\* Samstag (64 Starter, 44 Klassiert)

31. Rang, 16.701 km/h, Barbara Lissarrague mit Amirador

35. Rang, 16.013 km/h, Ursula Gertsch mit Utopique de Lap

## **Schweizer Endurance Meisterschaften 2017**

**SM Junioren:** 9. September 2017, SUI-Sevelen/SG, CEN 87 km

**SM Senioren:** 14. Oktober 2017, GER-Babenhausen, CEI\*\*

### **Betreuerdiskussion am Kaderweekend Endurance, 11. März 17**

Bericht von Evi Keller

Am ersten Kaderweekend dieses Jahres organisierten Suzanne Dollinger und Ursula Gertsch eine Diskussionsrunde für Grooms und Interessierte. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich über die erlebten Hürden und Herausforderungen beim Betreuen auszutauschen.

Die angesprochenen Themen waren vielfältig, vom Auffinden des Groompunktes über das Kühlen bis zum Eisen wechseln. Noch eher unerfahrene Grooms konnten auf viele Herausforderungen vorbereitet werden und auch solche mit etlichen Betreuungskilometern auf dem Buckel konnten noch den einen oder anderen Geheimtipp aufschnapfen.

Ein sehr wichtiger Punkt für ein erfolgreiches Rennen ist ein korrekt gefüttertes Pferd. Über längere Distanzen ist unser Athlet zwingend auf die Nahrungsaufnahme in den Pausen angewiesen. Doch was machen wenn das Pferd nicht fressen will? Pferde die zuhause nur das gewohnte Müsli verputzen, entscheiden ganz plötzlich während dem Rennen, dass sie genau dieses Müsli noch nie gefressen haben und rühren ihr Futter auch mit allen Überzeugungskünsten nicht an. Interessanterweise trifft in solchen Situationen sehr oft das Futter vom Nachbarn genau die Geschmacksknospen vom Sportler. In diesem Wissen ist es hilfreich, schon vorab einige ungewohnte Futtermischungen mitzubringen und dem Pferd anzubieten, wenn es das gewohnte Futter nicht mag. Und sonst wird sicher kein Reiter oder Betreuer verwehren, dass sich ein fremdes Pferd an „seinem“ Futternapf bedient.

Eine weitere Herausforderung ist, wenn im Vet Gate der Puls „hängt“ also auf einer bestimmten Frequenz von über 64 Schlägen pro Minute bleibt. Hier gibt es unterschiedlichste Möglichkeiten und Lösungsansätze. Einige Pferde mögen es überhaupt nicht wenn sie sich beim Kühlen still halten müssen. Hier ist kühlen im Gehen Gold wert. Generell mögen es Pferde gern, während dem Kühlen zwischendurch eine kleine Runde zu gehen. Auch Kühlen an unterschiedlichen Stellen kann hilfreich sein. Bei einigen Pferden ist es der Widerrist, bei anderen die Innenseite der Hinterbeine und bei manchen bringt das Kühlen am Bauch oder den Geschlechtsteilen die erwünschte Wirkung. Sehr wichtig ist dabei, dass ein Betreuer konstant den Puls misst und somit sofort mitteilen kann, wenn der Puls auf eine der ausprobierten Methode anspricht. Bei einem Pferd das noch total im Rennfieber ist, kann auch ein kleines Gutzi helfen, sich auf Pause einzustellen und zu entspannen.

Was tun, wenn einem Rennen vom Veranstalter zu wenig Wasser zur Verfügung gestellt wird? Der riesige Erfahrungsschatz von Suzanne Dollinger hatte auch für diese Herausforderung eine Lösung bereit: Auf Friedhöfen gibt es immer Wasser! In Frankreich sind Groompunkte häufig am Rande des Dorfes und oft ist ein Friedhof, mit einem Blick auf die Karte, in unmittelbarer Nähe auffindbar.

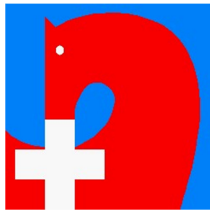
Eine immer wieder aufkommende Diskussion ist der Beschlag des Rennpferdes. Hier sollten im Vorfeld Informationen über die Bodenverhältnisse eingeholt werden. An fast allen Rennen war schon einmal ein Schweizer Reiter am Start und die Erfahrungen über den Boden werden gerne an zukünftige Teilnehmer weitergegeben. Der Beschlag muss auch auf die Bewegungseigenschaften des Pferdes angepasst werden. Einige Pferde fassen gerade von oben auf, ohne oder nur mit einer minimalen Gleitphase. In diesem Fall können die superleichten

Duplos (oder ähnliche Produkte) sehr gut helfen Stösse zu dämpfen. Für Pferde mit einer ausgeprägten Gleitphase ist diese Art von Beschlag eventuell weniger geeignet. Die gebräuchliche Eisendicke ist 8mm oder 10mm, wobei 8mm Eisen wegen des geringeren Gewichtes bevorzugt werden sollten, falls der Gang des Pferdes (Abrieb) und die Bodenbeschaffenheit des Trainings- und Renngeländes dies erlauben. Aber nicht nur die Eisendicke, auch die Legierung spielt eine wichtige Rolle und ist schlussendlich entscheidend wie hart oder weich das Eisen und somit der Abrieb ist. Falls ein Pferd während dem Rennen ein Eisen abreisst, muss man je nach Fühligkeit des Pferdes und nach Bodenbeschaffenheit entscheiden. So wird ein doch relativ zeitaufwendiges Aufnageln ins Vet-Gate verschoben, wenn es die Gegebenheiten zulassen. Wenn ein Pferd anfällig ist Eisen abzureissen, sollte der Reiter auf jeden Fall einen Hufschuh direkt bei sich mitführen. Pferde können beim Tierarzt ohne Eisen präsentiert werden. Falls das Pferd wegen des Eisenverlustes eine leichte Unregelmässigkeit zeigt, wird ihm normalerweise die Chance eines Re-Checks gegeben. Das Ersatzisen kann so in der Pause ohne Zeitverlust aufgenagelt werden.

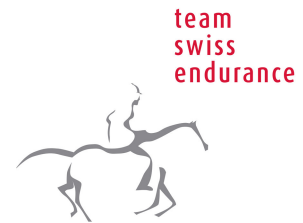
Betreuer können ihr Wissen durch den Austausch untereinander sicherlich erweitern. Besonders lehrreich ist, mit Groomkollegen ein grosses Rennen „nur“ als Zuschauer zu erleben und die Spitze zu beobachten. Schlussendlich führt trotz allem kein Weg daran vorbei, auf etlichen betreuten Rennkilometern die eigenen Erfahrungen zu sammeln und in neuen Herausforderungen einen kühlen Kopf zu bewahren.

16. April 2017

Für das Leitungsteam  
Jenny Commons



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR PFERDESPORT  
FEDERATION SUISSE DES SPORTS EQUESTRES  
FEDERAZIONE SVIZERA SPORT EQUESTRI  
SWISS EQUESTRIAN FEDERATION



### **Einladung: Reitunterricht mit Julius Paulicka**

(ehemaliger deutscher Junioren CCKaderreiter, Reitet zurzeit S-Springen und Dressur und bildet junge Pferde bis zu diesem Niveau aus)

### **Reitstunden für Endurance Reiter (Daten für die Distanzreiter Bern Umgebung)**

Das Leitungsteam Endurance SVPS organisiert neu Reitstunden für Endurance Reiter mit Julius Paulicka. Die Reitstunden sind gratis für die Kader und kosten Fr. 50.- für interessierte Endurance Reiter. Die Teilnahme an mindestens einer Lektion ist für die Kader obligatorisch (mit eventueller Ausnahmeregelung für Kadernmitglieder mit einem sehr langen Anreiseweg). Eine Lektion dauert 1 bis 1.30 Std und umfasst 4 bis 5 Teilnehmer.

Eingeladen sind alle am Endurance Leistungssport Interessierten. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Die Teilnehmerliste und das detaillierte Programm mit Zeitplan wird nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.

#### Ort:

Reitstall Hubel, Wattenwilstr. 21, 3078 Worb

#### Datum:

Sonntag 30. April und/oder Sonntag 21. Mai 2017 (Datum/Ort, Zürich/Basel folgen)

#### Zeit:

13.30h (Pferd warm geritten)

#### Ziel:

Schwächen und Stärken der Reiterpaare herausfinden, mit gezielten Lektionen diese korrigieren.

Anmeldung bis spätestens 17. April 2017 per Mail an: Peter Mürger [p\\_muenger@bluewin.ch](mailto:p_muenger@bluewin.ch)

Name Reiter: \_\_\_\_\_

Name Pferd(e): \_\_\_\_\_

Natel: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Mit reiterlichen Grüßen P.Mürger

## Juniorenanlass im Tierspital Zürich

Am Sonntag, 9.4. hat sich eine schöne Gruppe von 7 Jugendlichen und ein paar wenigen Erwachsenen im Tierspital in Zürich eingefunden. Lea Rohner, selber erfahrene Distanzreiterin und angehende Tierärztin, hat uns viel Wissenswertes über die vielen verschiedenen Abteilungen des Tierspitals und deren Infrastruktur vermittelt. Es war sehr interessant und viele spontane Fragen wurden beantwortet. Natürlich haben uns die pferdespezifischen Anlagen am meisten interessiert, aber wir haben auch die Nutztierklinik mit den Kühen, Kälbern und Schafen besucht. Den Abschluss der Führung machte ein Besuch in der anatomischen Sammlung. Dort haben wir uns verweilt, waren doch viele interessante Präparate zu bestaunen. Von Zahndeformationen über Kissing Spines bis Hirnquerschnitt war alles zu sehen.

Die Gruppe war sehr durchmischt, es war von interessierten Endurance-Neulingen bis zur versierten Kaderreiterin alles da. Die Stimmung war natürlich dem Wetter entsprechend heiter und nach der Führung haben wir uns noch bei Kuchen zusammen gesetzt und über Endurance im Allgemeinen und unsere Pferde im Speziellen gesprochen. Ich fand es eine gelungene Veranstaltung, um einander kennenzulernen und Pläne zu schmieden.



Lea Rohner hat den interessierten Juniorinnen viel Interessantes über das Zürcher Tierspital vermittelt.